

Andurinscher Bote Ausgabe 5

im Jahre 11231 n.Z.f.

Gemetzel bei Sata!

Geneigte Leser, Schreckliches kommt uns, den Schreibern des Anduriner Boten welche unser Heer begleitet um dessen Kampf zu bezeugen, täglich zu Ohren. Doch trotz der Gräul ist es unsere Pflicht zu berichten; auf dass Ihr wisset was unserem geliebten Andurin angetan wird. Am 23. Zoltan 11231 n.Z.f., nahe Berim, unmittelbar am Anjun Kamm wo noch ein kleines Kontingent unserer Truppen lagerten, wurden am frühen Morgen eine handvoll übel zugerichteter Bauern aufgegriffen. Es handelt sich dabei um die wohl einzigen Überlebenden Satas, eines Dorfes jenseits des Kamms, welches von einer Rotte Orks auf Keitschweinen niedergemacht wurde. Die völlig verstörten Leute berichteten voller Entsetzten wie die Orks ohne jeden Vorwarnung das Dorf angriffen und bis auf die Grundmauern nieder brannten. Jeder der nicht bereits weit genug in den Bergen war, fiel ihnen zum Opfer. Die fünf Männer und Frauen erzählten uns dass sie nur davon kamen weil sie den permanent stationierten Soldaten, welche auf dem Kamm patrouillierten, Probiant brachten. Der Wachwechsel, der gerade stattfinden sollte, sorgte dafür das doppelt so viele Soldaten wie gewöhnlich anwesend waren. Die heldenhaften Streiter Andruins hätten sofort reagiert und die Waffen ergriffen, doch sie wären vollkommen aufgerieben worden. Ihre Opferbereitschaft jedoch hätten den fünf Leuten das Leben gerettet, da die Orks somit abgelenkt gewesen wären. Sata hatte fast dreihundert Einwohner. Wir sind entsetzt davon erfahren zu haben dass die Orks selbst jenseits des Anjun Kamms aufgetreten sind!

im Jahre 141 nach Anstett.

Lokales aus Orlok

Die Dörfer Flecksten und Furdorf im Lande Orlok laden zum diesjährigen Midsommerfest vom 43. bis 45. Dergarm ein. Die Festivitäten finden wie gehabt auf dem Kransberg statt. So komme ein jeder der will und feiere und messe sich in einem freundschaftlichen Wettsteit.

Die Erde wird beben

In Kineba findet der jährliche Pferdemarkt statt, der wie von bösen Zungen behauptet wird zur Festigung des ungepflasterten Marktplatzes der Hauptstadt der Grafschaft, genutzt wird. Die schönsten Pferde die besten Züchtungen Andurins werden vertreten sein, wer etwas auf sein Pferd halten will wird nach Kineba gehen.

Vom Pfeil durchbohrt

Unsere geliebten, Wettkampf süchtigen Bürger unserer Hauptstadt laden zum großen Bogenschützentunier, der Kenner könnte meinen, dass so manch einer die Chance hätte zu gewinnen. Die zwei Favoriten Pfeilaugen und Sehnenriss, sind des Krieges willens unpässlich.

Die Wurzeln im Wasser

Die Norghar Union entdeckt ihre Wurzeln wieder und nimmt den Kampf mit dem geteilten Andurin über den Seeweg auf. Es gibt Gerüchte eines gewaltigen Sturmes, der schon seit Wochen auf der Höhe von Juteer wütet, die Herane Kirche vermutet Gewaltige Rituale hinter dieser Laune der Götter. Wird die Norghar Union mit ihren Götzen Geistern etwas ausrichten können?

Stallburschen gesucht

Die Schirmherrlichen Stallburschen sind in ihrer Gesamtheit an einer, wo wird vermutet, Fischbergiftung gestorben, die Lotharien Kirche hat in Kooperation mit der Anjun Kirche die untersuchen aufgenommen nach dem der Schuldige bereits gehängt wurde.

Den Orks zum Trotz

Berichten zu folge hält die Hauptstadt des Nordens, Weidenau einer Belagerung durch mehrere tausend Orks stand. Die sich schon in der Vergangenheit als sehr zäh bewiesene Stadt, hat wohl ihre Stärke nicht zu Letzt der mächtigsten Magier Akademie des Landes, der Lichtschein des Lotharien zu verdanken. Doch wie lange ist der Gott der Ordnung den sonst so Dergarm und Sinaya gläubigen Bewohner der Stadt wohl gesinnt - es bleibt zu hoffen und zu beten.

Der Süden beweist den größeren Dickschädel

Der Süden Andurins bleibt wieder einmal von den Ork Angriffen verschont, nachdem die Schreckensmeldung über ein Orklager in Kineva sich als ein Ablenkungsmanöver entpuppt hat gilt es nun raus zu finden, wer sich hinter dem selbst ernannten Orkkönig Namens Kargasch Schädelknacker verbirgt. Doch der Wille und der Schädel des Nordens ist noch nicht gebrochen - wir Menschen werden Siegen!

Anjun Kirche äußert sich zum Krieg!
Der Rat der Bäume hat beschlossen Beobachter der Anjunktur zu den Orks zu schicken um den Umgang der Orks mit der Natur zu untersuchen. Vorher will der Rat kein Urteil über die neue grünhäutige Situation treffen. So manch einen Glaubenstreuen lassen diese Entscheidungen am Rat zweifeln.

Auf nach Trux zum zweiten

In der letzten Ausgabe haben wir über den Disput der Herane Kirche über den Krieg berichtet, dieser war auf vier Wochen angesetzt dauert aber immer noch an - das ist wohl die letzte Chance sich diesem interessanten Thema an zu schließen. Ein Vertreter des Rates der Bäume der Anjunktur soll auch anwesend sein so munkelt man. Es muss belieben abzuwarten!

Land zu verkaufen

Der Guts herr Samelus parvus Baerrek stellt sein Land zum Verkauf, es wird dem meist Bietenden überschrieben. Die Gebote können bis Ende des Jahres erfolgen. Das fruchtbare Land, das teilweise bewaldet ist liegt nord-westlich von Juteer.

Brüderlichkeit bis in den Tot

Wann rückt die Armee vor? In den Straßen wird gemunkelt ohne einen Hauptmann hätte die Armee nicht den Mumm gegen die Orks vor zu gehen. Der Winter steht bald schon vor der Tür die Kornspeicher Banthans werden leer sein und der Hunger kommt über das Land. Wird der Schirmheer einen Vertrag mit Orlok schließen um von Kragenfurt aus die Menschen und Felder zu befreien? Oder ist die andurinische Armee zur Grenzwa che verkommen? Die Redaktion kann solche Mutmaßungen nicht gutheißen und schaut gebannt auf die Pläne der Landesspitze!

Den Brüdern zu Hilfe

Verstärkung für die tapferen Soldaten im Norden ist unterwegs. Die Grafschaften Rosaris und Kineva haben in Atem beraubender Zeit ein großes Heer ausgehoben. Schätzungen würden nur in wilden Spekulationen enden. Dabei hilfreich waren ihnen Notstands Gesetze, über die wir bereits in unserer Sonderausgabe berichteten.